

Anmeldung für Ausflüge 2015

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung rechtzeitig ab, sie sollte bis zum 14. März 2015 vorliegen. **Für Nr. 1. und 2. bitte die besondere Meldefrist bis spätestens zum 11. März 2015 beachten.** Bitte mit Angabe, ob Sie eventuell auch an dem anderen Termin teilnehmen könnten. Geschäftsstelle des Vereins für Hamburgische Geschichte, Herr Anton Guhl und/oder Frau Gudrun Scharbau, Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg
Studierende, bitte Kopie der Immatrikulationsbescheinigung beifügen. Es gelten die „Allgemeinen Hinweise für die Ausflüge und Fahrten“ des Vereins für Hamburgische Geschichte, 2015.

Name/Vorname der/des Anmeldenden:

Mitglied ja/nein: **Straße:**

PLZ: **Ort:**

Telefon: **E-Mail:**

Bitte kreuzen Sie in der folgenden Aufstellung die zutreffenden Ausflüge an. Wenn Sie für einen Ausflug außer sich selbst noch eine weitere Person anmelden, füllen Sie bitte unten stehende Angabenfelder aus, bei mehreren Personen verwenden Sie bitte zusätzliche Blätter. Wenn es Ihr Partner mit gleicher Adresse ist, reichen Name/Vorname.

Nr.	Datum	Ausflug	Kreuz:	Personenzahl:
1	19. März	Führung: „Mythos Hammaburg“ im Helms Museum		
2	11. April	Führung: „Mythos Hammaburg“ im Helms Museum, Wdh.		
3	25. April	Fritz-Schumacher-Siedlung in Langenhorn		
4	9. Mai	200 Jahre Todestag Matthias Claudius		
5	6. Juli	Flensburg – Zucker, Rum und dänischer Westindienhandel		
6	27. Juni	Handelswege, der Stecknitzkanal		
7	22. Aug	Stadtentwicklung der 1950er Jahre		
8	29. Aug	Die Welt der West-Slawen in Mecklenburg		
9	9./10. Sept	Militärische Schutzanlagen an der Elbmündung		
10	10. Okt	Erinnern an die Deportationen 1940-45, Hannoverscher Bhf.		
11	31. Okt	Medizinhistorisches Museum – Schlussveranstaltung		

Name/Vorname der/des zusätzlich Angemeldeten:

Mitglied ja/nein: **Straße:**

PLZ: **Ort:**

Telefon: **E-Mail:**

Bitte geben Sie hier Ihre Kontoverbindung für eventuelle Erstattungen an.

Kontoinhaber: **IBAN:**

7 Rundgang: Stadtentwicklung der 1950er Jahre Bauwerke der Nachkriegs Moderne in der Hamburger Innenstadt

Sonnabend, 22. August 2015

In unserer Reihe „Stadtentwicklung“ machen wir einen Zeitsprung in die 1950er Jahre. Nach 1945 lagen große Teile Hamburgs in Schutt und Asche. In kürzester Zeit musste eine neue zukunftsweisende Infrastruktur aufgebaut werden. Eine gewaltige Herausforderung für Stadtplaner und Architekten, zügig Wohn- und Geschäftsbereiche, Straßen und Quartiere sowie Konzepte für den öffentlichen Personennahverkehr zu planen und umzusetzen.

Haben die 1950er-Jahre die Stadtentwicklung geprägt? Welche Spuren haben sie im heutigen Stadtbild hinterlassen? Was ist aus den damaligen Vorstellungen und Idealen des Städtebaus geworden?

Bereits nach einem halben Jahrhundert sind viele Bauwerke aus der Phase der Nachkriegs-Moderne wieder verschwunden. Zahlreiche bauliche Zeugnisse der 1950er bis 1960er Jahre wurden überformt und verändert. Wir wollen mit Ihnen bei einem Stadtgang durch die Hamburger Innenstadt exemplarisch Situationen und Stationen der Stadtbaugeschichte der 1950er-Jahre entdecken: Von der Zerstörung (Ruine Nikolaikirche), über Abriss (Nikolaiviertel) und Neubau (Innenstadt) zum geplanten Abriss (City-Hochhäuser) bis zur Neuentdeckung der 1950er Jahre (Hotel in der Speicherstadt) ...

Unser Rundgang durch die Hamburger Innenstadt (Altstadt, City, Speicherstadt) wird ca. 3-4 Stunden dauern. Für den optionalen gemeinsamen Abschluss werden wir in einem Café/Restaurant eine Platzreservierung vornehmen.

Beginn und Treffpunkt: 13:00 Uhr, an der Nikolaikirche

Ende: ca. 16:30 Uhr am Hotel in der Speicherstadt

Kosten: 10,00 €, Studierende 6,00 €; das optionale Kaffeetrinken ist im Kostenbeitrag **nicht** inbegriffen

Leitung: Ehepaar H. und S. Hufnagel, W. Kerschke

8 Tagesausflug mit Bus:

Die Welt der West-Slawen in Mecklenburg

Sonnabend, 29. August 2015

Diese Exkursion befasst sich mit Siedlungs- und Lebensgewohnheiten der frühmittelalterlichen Slawen des ostelbischen Ostseerand-Gebietes. Während der Interessierte an diesem Thema sich in der Regel mit rudimentären Erdwällen und viel Phantasie begnügen muss, werden wir in **Groß Raden** bei Sternberg, der ersten Station, eine originalgetreu rekonstruierte Siedlung der slawischen Warnower, mit Burgwall, Handwerkersiedlung und Tempelgebäude, vorfinden. Eine fachkundige Führung durch die Anlage sowie der Besuch des hervorragend organisierten Museums wird die Eindrücke ergänzen und vertiefen.

Die in der Nähe von Wismar gelegene slawische Fürstenburg **Ilow** hat eine bedeutende Rolle in den kriegerischen Auseinandersetzungen des 12. Jh. im Zusammenhang mit der östlichen Expansions-Bewegung Heinrichs des Löwen gespielt; ihre Geschichte und ihre Überreste werden in Zuge einer weiteren Führung erläutert werden. Im Anschluss wird (sozusagen als Kontrast-Programm zu den beiden Niederungs-Burgen) mit den eindrucksvollen Resten der Burganlage **Neuburg** eine der seltenen slawischen Höhenburgen besucht. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Den Abschluss wird ein Besuch des Geländes gegenüber der Insel Poel bilden, an dem sich bis zu seiner Zerstörung zu Beginn des 9. Jh. der sagenumwobene slawische Handelshafen **Reric** befand.

Für das leibliche Wohl wird ein Mittagessen in reizvoller Umgebung am Sternberger See sowie eine

abschließende Kaffeetafel sorgen.

Abfahrt: 07:30 Uhr Moorweide, Shell-Tankstelle, Rückkehr: 20:00 Uhr Moorweide

Kosten: 75,00 €, Studierende 65,00 €, einschließlich Mittagessen und Kaffeetrinken

Leitung: H. C. v. Quast, P. Romberg

9 Zweitageausflug mit Bus:

Militärische Schutzanlagen an der Elbmündung

Mittwoch, 09. und Donnerstag, 10. September 2015

Diese Exkursion befasst sich mit Baudenkmalern von ursprünglich militärischem Charakter, deren Zweck es war, die Kontrolle über bzw. den Schutz der Elbmündung zu gewährleisten. Zwei dieser Anlagen – der Turm auf der Insel Neuwerk und das Schloss Ritzebüttel – entstanden bereits im Mittelalter; das sog. “Fort Kugelbake” ist ein Produkt des 19. Jahrhunderts. Die beiden erstgenannten Bauwerke dienen vorwiegend den Interessen der Hansestadt Hamburg; das letztgenannte denen des 1871 entstandenen Deutschen Reichs (in allen Fällen: Schutz der lebenswichtigen Elbmündung).

Tag 1: Fahrt nach Cuxhaven. Führung durch das in vorbildlicher Weise restaurierte Schloss Ritzebüttel sowie Besichtigung der dortigen Wall-Anlagen. Mittagessen im Restaurant in den historischen Kellergewölben des Schlosses. Am Nachmittag, Führung durch die eindrucksvollen Anlagen von Fort Kugelbake. Übernachtung im Hotel “Stadt Cuxhaven”, in der Innenstadt von Cuxhaven. Abend zur freien Verfügung.

Tag 2: Schiffsreise nach Neuwerk (seit 1969 wieder Hamburger Staatsgebiet). Besichtigung des dortigen ehemaligen Wehr- und Leuchtturms (dem ältesten noch erhaltenen Hamburger Bauwerk). Mittagessen auf Neuwerk. Rückfahrt auf das Festland per traditionellem Wattwagen, anschließend Rückfahrt nach Hamburg

Abfahrt: 07:30 Uhr, Donnerstag 09. September 2015

Rückkehr: 20:30 Uhr, Freitag 10. September 2015, Moorweide

Kosten: 205,00 €, Studierende 195,00 €, Einzelzimmerzuschlag 10,00 €

Leitung: H. C. v. Quast, P. Romberg

10 Rundgang:

Erinnern an die Deportationen 1940 bis 1945

Geschichte und Gestaltung des ehemaligen Hannoverschen Bahnhofes

Sonnabend, 10. Oktober 2015

Der Hannoversche Bahnhof, der zunächst Pariser und Venloer Bahnhof hieß, wurde im Jahr 1872 als Güter- und Personenbahnhof errichtet. In den Jahren 1940 bis 1945 diente er als Hamburger Deportationsbahnhof. Heute prägen die 20 Transporte das Erinnern an den ehemaligen Hannoverschen Bahnhof in der entstehenden HafenCity. Denn mit ihnen wurden 7692 Juden und „Zigeuner“ aus Hamburg und Umgebung in die Ghettos und Vernichtungslager Ost- und Mitteleuropas verschleppt. In der Nachkriegszeit geriet der Bahnhof zunächst in Vergessenheit. Teile des Bauwerks wurden 1955 und 1981 abgerissen, die restlichen Schuppengebäude dienten bis in die Gegenwart Speditionszwecken. Erst mit der Entwicklung der HafenCity wurden der ehemalige Hannoversche Bahnhof und sein Vorplatz, der Lohseplatz, in der HafenCity wieder stärker als öffentliche Orte wahrgenommen.

Der Rundgang beginnt mit einer Einführung in die Geschichte des Hamburger Deportationsbahnhofes von

Dr. Linde Apel, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. Anschließend wird Dipl. Ing. Andreas Schneider, HafenCity Hamburg GmbH die Konzeption der Gedenkstätte inmitten des Lohseparks vor Ort erläutern. (Festes Schuhwerk, bei schlechtem Wetter finden die Vorträge soweit möglich im Info-Pavillon statt.) Im Anschluss wird es bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit geben, über den Umgang mit dem Gedenkort zu diskutieren.

Begrenzung: 25 Teilnehmer

Beginn und Treffen: 14:00 Uhr am Info-Pavillon Hannoverscher Bahnhof, Lohseplatz, HafenCity

Ende: 17:00 Uhr

Kosten: 5,00 €, Studierende 2,00 €, das optionale Kaffeetrinken ist im Preis **nicht** inbegriffen

Leitung: H. Hufnagel und C. Urbanek, Referenten: Frau Dr. L. Apel und Herr Dipl. Ing. A. Schneider

11 Museumsbesuch und Schlussveranstaltung:

Medizinhistorisches Museum in Hamburg-Eppendorf

Sonnabend 31. Oktober 2015

In unserer Reihe der Museumsbesuche besuchen wir das Medizinhistorische Museum, das in einem repräsentativen Schumacher-Bau (Haus Nr. 30 b, Grundsteinlegung schon 1913) auf dem UKE-Gelände steht. In einer Führung werden wir uns mit dem Inhalt und der Ausrichtung des Museums vertraut machen. Die Ursprünge des Museums liegen bereits im Jahr 1963, als der Lausanner Arzt und Medizinhistoriker C. Lichtenthaeler, 1. Ordinarius für Geschichte der Medizin an der Universität Hamburg, das Institut für Geschichte der Medizin begründete. Die antike Medizin ist hier ebenso vertreten, wie die des arabisch-islamischen Kulturkreises, einen Schwerpunkt bildet die Entwicklung der Medizin des 19. und 20. Jahrhunderts mit ihren Ansprüchen an die Ethik der Medizin – dargestellt wird so die Medizingeschichte von der Antike bis heute.

Im Anschluss an den Museumsbesuch werden wir bei Kaffee und Kuchen die historische Ausflugsaison 2015 mit Rückblicken und wie immer dem Ausblick auf das kommende Jahr beschließen.

Beginn und Treffen: 14.00 Uhr, Haus N 30b, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, Seiteneingang Frickestraße/Ecke Schedestraße, 20246 Hamburg, Metrobusstation 20 und 25.

Ende: 17:30 Uhr

Kosten: 18,00 €, Stud. 17,00 €, einschließl. Führung und Kaffeetrinken

Leitung: P. Niemeyer, C. Stern

Zusätzliche Ausflugsangebote 2015

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Junger Verein“ planen wir in 2015 weitere Angebote und Museumsführungen. Informationen und Einladungen hierzu werden zeitnah per E-Mail und auf der Homepage des VHG annonciert werden. Bitte überprüfen Sie, ob Sie der Geschäftsstelle Ihre gültige E-Mail Adresse aufgegeben haben, damit Sie auch diese Angebote erreichen.

Bankverbindung zur Bezahlung von Ausflügen:

von Quast / VHG Ausflüge / Haspa

IBAN: DE10 20050550 1249 426 394 / BIC: HASPDEHHXXX



Verein für
Hamburgische
Geschichte

